BEWUSST DIE WILDNIS SPÜREN.

NATIONALPARK KALKALPEN

Dilly

DAS NATIONALPARK RESORT

DILLY · BEWUSST SEIT 1906 ·

BEWUSSTE VISIONEN. BEWUSSTE ZIELE. FAMILIÄR. VERBUNDEN. GEERDET. INNOVATIV. BEGEISTERND.

DER GEMEINSAME ANTRIEB DER FAMILIE UND DES TEAMS?

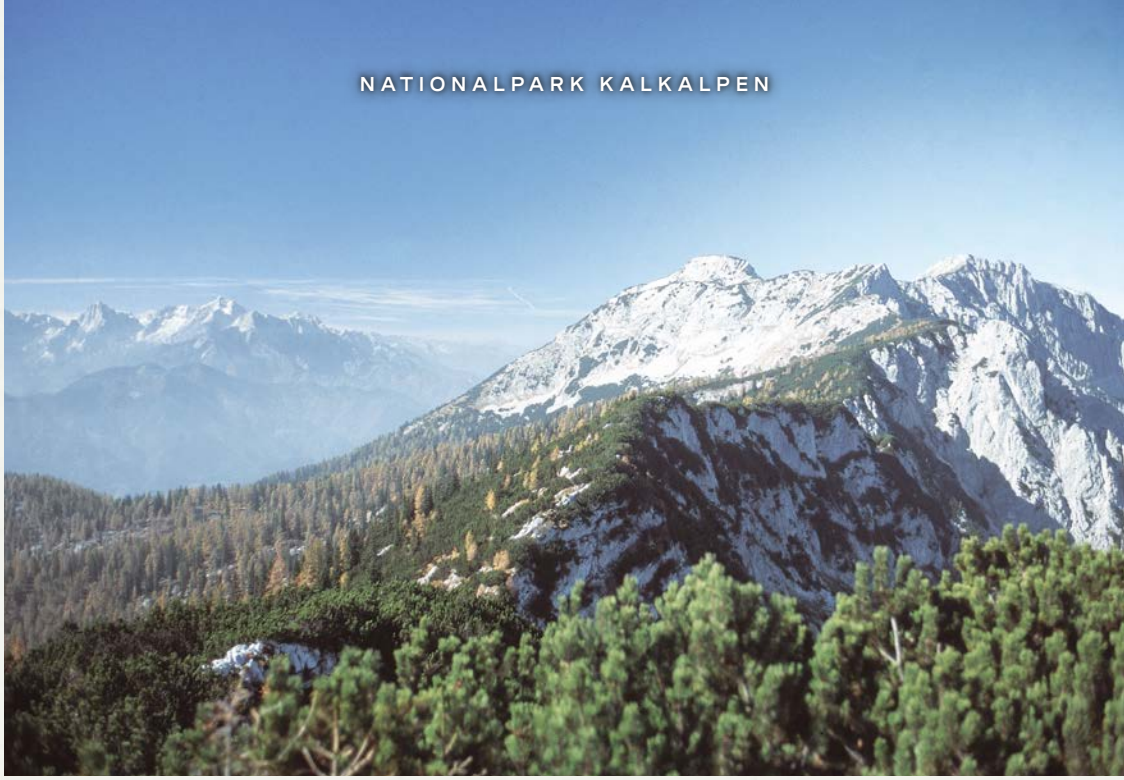
„Unseren nationalen und internationalen Gästen Momente mit **‚natürlichem Luxus' – nachhaltig, klimaneutral und authentisch** – zu schenken, die lange im Kopf und noch länger im Herzen bleiben. Als Nationalpark Resort sind wir uns unserer Verantwortung bewusst: unseren Gästen, unserer Region und unserer Umwelt gegenüber. Wir wissen, wie wichtig es ist, die Schönheit und Vielfältigkeit zu erhalten. Auch für die zukünftigen Generationen."

Dilly – Das Nationalpark Resort will ganz bewusst nicht nur in eine einzige Schublade passen.
Dilly – Das Nationalpark Resort ist mehr – ein 3-Generationen-Resort mit unglaublich vielseitigen, einzigartigen Angeboten und Erlebnissen.

„Wir alle setzen uns dafür ein, unseren Gästen eine entspannende, sportliche, vitale und familienfreundliche Auszeit zu schenken".

Die familiäre Atmosphäre, das umfangreiche Wellnessangebot, der hoteleigene Golfplatz und der Nationalpark sind Garanten für einen unvergesslichen Urlaub im Dilly – Das Nationalpark Resort.

Ihre Familie Dilly & Direktor Leo Döcker



DER NATIONALPARK KALKALPEN

URSPRÜNGLICH UND WILD

Der Nationalpark Kalkalpen umfasst mit 209 km² das größte zusammenhängende Waldschutzgebiet Österreichs. Zwei Drittel davon sind Wildnisbereich. Könnte man von oben auf den Nationalpark hinunterblicken, würde er wie ein Meer aus Wald ausschauen – Eine Waldwildnis mitten in Europa. Die alten Buchenwälder des Nationalparks sind sogar als UNESCO-Weltnaturerbe ausgezeichnet.

Im Reichraminger Hintergebirge und Sengsengebirge leben Pflanzen und Tiere naturbelassen und frei – keine Straße, keine Eisenbahn durchtrennt die riesige Waldfläche. Nur ein Netz alter Forststraßen und Triftsteige erinnert unter dem Blätterdach daran, dass einst riesige Mengen an Brennholz aus diesen Wäldern die Schmiedeessen der Hammerwerke im nahen Ennstal befeuerten. Die einstige Trasse der Waldbahn mit ihren Tunnels dient heute als Radweg. Auf ihm lässt sich das Hintergebirge als Erholungsraum erkunden.

Die Wälder und Almen wachsen in einem üppigen Grün, gut versorgt durch das im Nationalpark reichlich sprudelnde klare Wasser. Wie ein Schwamm saugen die Kalkstöcke der Berge den Regen auf und geben das wertvolle Wasser in unzähligen Quellen, Gräben und Bächen wieder frei.

Im Nationalpark Kalkalpen werden die Wälder nicht mehr bewirtschaftet. Die Natur regelt dort alles selbst. Tote Bäume stürzen um und geben mit ihrem Holz neuem Leben Nahrung. Seltene Tiere und Pflanzen erhalten dort ein wertvolles Refugium. Über den Gipfeln – der höchste im Sengsengebirge ist der Hohe Nock mit 1.963 Metern – kreisen Adler. Der geheimnisvolle Luchs streift gerne durch das nächtliche Unterholz, Gämsen klettern im Geröll der Berghänge.

Der Nationalpark Kalkalpen lädt als bedeutender Erholungsraum zum Erleben seiner faszinierenden Natur ein. Wanderwege und Forststraßen ermöglichen Abenteuer zu Fuß, mit dem Bike oder sogar auf dem Rücken der Pferde.

So kann jeder ganz individuell oder in Begleitung von Nationalpark Rangern die Wildnis erleben. Nur der Luchs wird sich mit ziemlicher Sicherheit nicht zeigen. Er pflegt seinen Mythos lieber im Verborgenen.

SÄUGETIERE IM NATIONALPARK

BESONDERE SPURENSUCHE

Im Nationalpark Kalkalpen sind mittlerweile 43 Säugetierarten bestätigt (mind. 6 weitere werden vermutet). Die Fledermäuse führen mit 17 Arten. Besonders typisch sind die waldangepassten Mops- und Bechstein-Fledermäuse. Die Kleine Hufeisennase werten Experten als überregional bedeutend.

Ende der 90er Jahre kehrte der Luchs zurück eigenständig auf leisen Pfoten in die Nationalpark Kalkalpen Region zurück. Zehn Jahre lang wurde das Luchsmännchen auf Fotofallenfotos im Gebiet nachgewiesen.

Die Nationalpark Kalkalpen Region spielt bei der Wiederbesiedelung des Luchses im Alpenraum eine Schlüsselrolle. Zur Bestandstützung wurden zwischen 2011 und 2017 insgesamt fünf wildlebende Luchse aus der Schweiz in den Nationalpark Kalkalpen übersiedelt. Erster Luchsnachwuchs seit über 150 Jahren stellte sich ein. Illegale Abschüsse und Inzucht gefährden jedoch das Projekt. Weitere Bestandstützungen sind daher erforderlich, um ein Überleben des EU-weit streng geschützten Luchses in den Alpen zu gewährleisten.

PFLANZEN IM NATIONALPARK

»BLUMEN SIND DAS LÄCHELN DER NATUR. ES GEHT AUCH OHNE SIE, ABER NICHT SO GUT.«

MAX REGER 1873–1916

VIELFÄLTIGES ERBLÜHEN

Mit über 1.000 Pflanzenarten ist im Nationalpark Kalkalpen rund ein Drittel aller heimischen Pflanzen Österreichs vertreten. Viele davon sind anderswo gefährdet und finden im Nationalpark geeignete Lebensräume. Entlang der Wanderwege, auf den alpinen Rasen, Mähwiesen und Almen sind besonders schöne Blumen zu bestaunen.

Aber auch an kargen Felsstandorten und im Wald gedeihen prächtige Blütenpflanzen. Die Türkenbund-Lilie ist wohl die auffälligste Blume. Orchideenspezialist Kurt Redl (†) zählte im Nationalpark 42 verschiedene Orchideen (darunter der besonders geschützte Gelbe Frauenschuh).

NATIONALPARK KALKALPEN

LEBENSRAUM WALD IM NATIONALPARK KALKALPEN

WALDNATIONALPARK KALKALPEN

Vier Fünftel der Fläche im Nationalpark Kalkalpen ist mit Wald bedeckt. Insgesamt gibt es hier 30 verschiedene Waldgesellschaften – der Fichten-Tannen-Buchenwald dominiert das Landschaftsbild.

Vor der Nationalpark Gründung war der Wald wichtiger Energie- und Rohstofflieferant. Die Nutzung hat ihn vielfach verändert: Der Anteil von Fichte und Lärche ist auf Kosten von Tanne, Buche und anderen Laubgehölzen gestiegen.

Aufgrund der Unzugänglichkeit des Gebietes blieben große Teile naturnah und urwaldartig. Im Nationalpark entsteht wieder Vielfalt. Bäume dürfen wachsen, alt werden und sterben, so wie der Lauf der Natur es vorsieht. Alte, abgestorbene Bäume sind ein wichtiger Lebensraum für viele Tiere, wie zum Beispiel Käfer und Spechte.

Während auf vermodernden Stämmen die nächste Baumgeneration heranwächst, zersetzen Pilze, Insekten und Mikroorganismen die Reste des Totholzes zu fruchtbarem Humus.

Besonders wertvoll sind die alten Buchenwälder und Buchenurwälder im Nationalpark Kalkalpen, die Teil des europaweiten UNESCO-Weltnaturerbes sind.

Buchen-Rekorde im Nationalpark Kalkalpen

- Höchste Buche:
  41,5 Meter
- Dickste Buche:
  2,13 Meter Brusthöhendurchmesser, (mehrstämmig)
- Älteste Buche:
  ca. 550 Jahre
- Höchstgelegener Buchenwald:
  1.450 Meter Seehöhe, Schwarzkogel

UNSER WEG ZUR WALDWILDNIS

VIELFALT DURCH ALT- UND TOTHOLZ

Alte, naturnahe Wälder sind durch eine außergewöhnliche Artenvielfalt und einen hohen Totholzanteil gekennzeichnet. Sie sind oft letzte Rückzugsgebiete für seltene Tiere und Pflanzen.

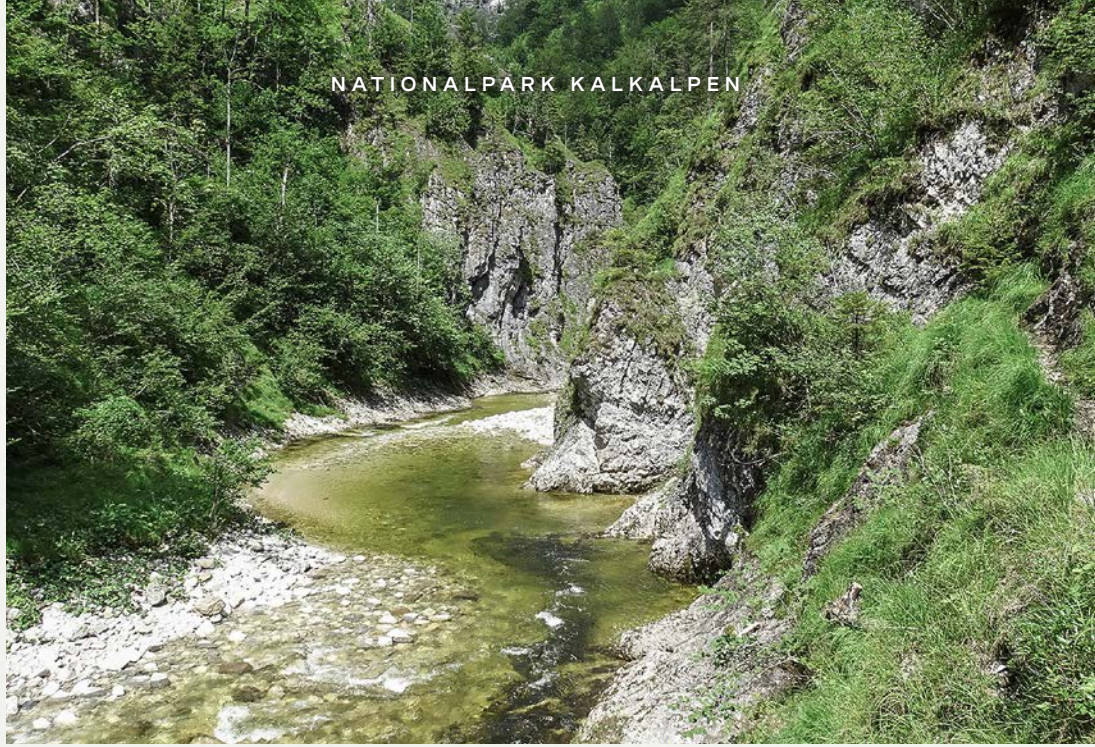
Stürme, Schneedruck, Lawinen, Hochwässer, Wildverbiss, Borkenkäferbefall sind Motor einer natürlichen Walddynamik. Im Nationalpark greift der Mensch nicht ein, Bäume bleiben auch in der Alters- und Zerfallsphase im Wald. Etwa ein Drittel aller Waldorganismen braucht im Laufe ihrer Entwicklung alte Bäume und Totholz.

Eine 200-jährige Tanne beherbergt beispielsweise mehr als 250 verschiedene Tierarten mit über 2.000 Individuen.

TOTHOLZ – ALLES ANDERE ALS TOT

WO NEUES LEBEN ERWÄCHST

Abgestorbene Stämme und Äste sind Lebensraum und Nahrungsgrundlage für viele Pilzarten, Käfer, wie den Alpenbock, Eulen und Spechte, wie den Weißrückenspecht, Säugetiere wie den Siebenschläfer und Fledermäuse aber auch für Flechten und Moose).
Der Nationalpark Wald verfügt derzeit über 33 Festmeter pro Hektar Totholz (etwa 3-mal so viel wie im österreichischen Durchschnitt).



LEBENSRAUM WASSER IM NATIONALPARK

Das Wasser ist einer der prägenden Faktoren im Landschaftsbild des Nationalpark Kalkalpen. Die Erosion durch das Wasser dauert schon seit Beginn der Alpenhebung an. So sind in Millionen Jahren die Täler und Schluchten des Reichraminger Hintergebirges und des Sengsengebirges entstanden. Die hohe Dynamik und die Vielzahl der unterschiedlichen Wasserlebensräume ermöglichen eine enorme Artenvielfalt.

QUELLEN IM NATIONALPARK KALKAPEN

Der Nationalpark Kalkalpen ist nach der Ramsar-Konvention als international bedeutendes Karstwassergebiet ausgewiesen. Im Nationalpark gibt es über 800 Quellen. Sie weisen ganzjährig gleichmäßig kühle Wassertemperaturen auf. Quellen sind einzigartige Lebensräume von hoch spezialisierten Tieren und Pflanzen, die nur dort überleben können.

BÄCHE IM NATIONALPARK KALKALPEN

Der Nationalpark beherbergt das längste Bachökosystem der Nördlichen Kalkalpen mit über 200 km natürlichen Fließgewässern.

Im Oberlauf der Bergbäche kommt sogar noch die heimische Ur-Bachforelle vor. Als Rückkehrer kann der Fischotter seit einigen Jahren wieder beobachtet werden.

Ausflugstipp: Auf den Spuren der Waldbahn-Radtour im Reichraminger Hintergebirge entlang des Großen Baches

STILLGEWÄSSER IM NATIONALPARK KALKALPEN

Seen und Tümpel
Im Nationalpark Kalkalpen liegt nur ein richtiger See, der Große Feichtausee im Sengsengebirge. Daneben gibt es unzählige Tümpel und Weiher, die ein wichtiger Lebensraum für viele seltene Insekten und vor allem auch Amphibien, wie die Gelbbauchunke und der Bergmolch.

„VISION: DER NATIONALPARK KALKALPEN SCHÜTZT ÖSTERREICHS GRÖSSTE WALDWILDNIS, ARTENREICHE LEBENSRÄUME UND NATURNAHE KULTURLANDSCHAFTEN. ALLE AKTIVITÄTEN DES NATIONALPARK KALKALPEN SIND GELEITET VON DER LANGFRISTIGEN VISION, DIESES EINMALIGE GEBIET ALS NATURERBE FÜR DIE JETZIGEN UND ZUKÜNFTIGEN GENERATIONEN ZU BEWAHREN."

AUFGABEN EINES NATIONALPARKS: NATUR BEWAHREN, ERLEBEN UND ERFORSCHEN

Natur Natur sein lassen
Weltweit schuf man Nationalparks, um wertvolle natürliche Lebensräume mit ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt für kommende Generationen zu erhalten. Ein Nationalpark ist ein großes Gebiet:

- in dem Naturschutz Priorität hat
- in dem sich Natur frei entfalten und so entwickeln kann, wie sie es ohne menschliche Eingriffe überall täte

Bildung & Erholung
Für Besucherinnen und Besuchern bieten Nationalparks durch ihre Ursprünglichkeit naturverbundene Erholung und eindrucksvolle Erlebnisse. Seinem gesetzlichen Bildungsauftrag kommt der Nationalpark mit zahlreichen Besucherangeboten nach. Rangerinnen und Ranger vermitteln mit vielfältigen Methoden Einblicke in die Lebensräume des Schutzgebietes und seine Fauna und Flora – denn: Nur was man kennt, schätzt und schützt man.

Forschung
Für Forschung und Monitoring sind Nationalparks ein wahres Freiluftlabor. Die Grundlagenerhebung von Fauna, Flora, Lebensräumen und Umweltfaktoren ist eine wichtige Aufgabe. Da im Nationalpark ein möglichst ungestörter Ablauf natürlicher Entwicklungen erfolgt, bietet das Schutzgebiet auch ideale Voraussetzungen für Langzeitbeobachtungen (Monitoring) von Arten und Ökosystemen. Die Ergebnisse aus Forschung und Monitoring bilden die Grundlagen für das Nationalpark Management im Arten- und Naturraumschutz und der Besucherlenkung.

NATIONAL-PARK KALKALPEN

FRÜHLING
(März, April, Mai):
Der Frühling steht für Neubeginn und Aufblühen der Natur. Die ersten Schneerosen sind bereits kurz nach der Schneeschmelze zu finden. Die frischen hellgrünen Laubblätter der Buchen erfreuen Augen und Seele. Hochzeit im Vogelreich: balzende Spechte, Auerhähne und Co versuchen ihre Weibchen für sich zu gewinnen. Auch Luchsmännchen begeben sich auf Partnersuche und es ist Laichzeit von Grasfrosch, Erdkröte und Molchen.

WINTER
(Dezember, Jänner, Februar):
Die heimischen Käuze wie Wald-, Sperlings- und Raufußkauz balzen und auch die Paarung der Bachforelle erfolgt im Winter. Die Tierwelt begegnet der kalten Jahreszeit mit verschiedenen Strategien, um zu überleben. Die einen bleiben aktiv und trotzen den frostigen Temperaturen, andere verschlafen den Winter und wieder andere flüchten in wärmere Gefilde. Jene, die aktiv sind, verraten sich durch ihre Spuren im Schnee, wie Schneehase, Fuchs, Gams oder Rotwild. Wichtig ist, dass wir Menschen den Tieren in dieser kargen Jahreszeit Ruhe und Rückzugsorte geben.

IM WANDEL DER JAHRES-ZEITEN

SOMMER
(Juni, Juli, August):
Sattes Grün und Blütenvielfalt symbolisieren die Fülle der Natur im Sommer. Bäume spenden an heißen Tagen wohltuenden Schatten, das Weidevieh ist zur Sommerfrische auf den Almen. Rothirsch und Gams haben Nachwuchs bekommen, Schmetterlinge und der seltene Alpenbock-Käfer gehen auf Brautschau.

HERBST
(September, Oktober, November):
Der Herbst ist die Zeit des Wandels. Ein besonderes Naturschauspiel ist die lautstarke Hirschbrunft ab Mitte September. Der Buchenwald zeigt sich im Oktober von seiner farbenprächtigsten Seite und auch die Lärche verfärbt sich als einiger heimischer Nadelbaum und wirft ihr Nadeln im Lauf des Novembers ab. Im Spätherbst liefern sich die Gamsböcke halsbrecherische Verfolgungsjagden mit ihren Konkurrenten und buhlen um die Gunst der Gamsgeißen.

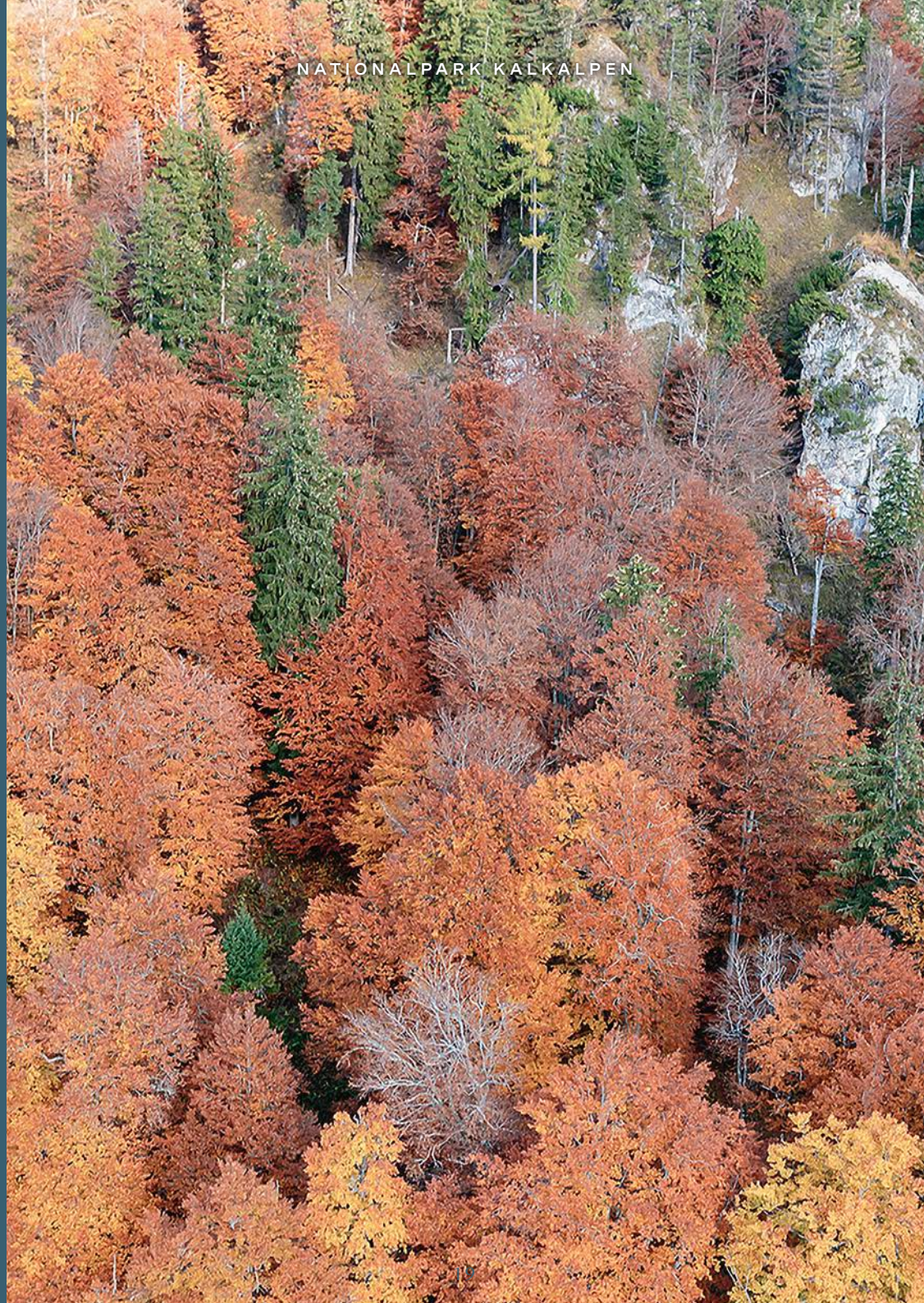
Text: Angelika Stückler

TOP 5
IM NATIONALPARK KALKALPEN

TOP 5 LEBENSRÄUME IM NATIONALPARK

TOP 5 TIERE IM NATIONALPARK

TOP 5 PFLANZEN IM NATIONALPARK



TOP 5 LEBENSRÄUME

1 BUCHENWALD
Im Nationalpark gibt es neben der ältesten bekannten Buche der Alpen (ca. 550 Jahre alt) sechs verschiedenen Buchenwaldgesellschaftenund somit das gesamte Spektrum im nordalpinen Ostalpenraum. Als Herzstück beherbergen sie viele, darunter seltene Tiere z. B. Weißrückenspecht, Zwergschnäpper, Alpenbock-Käfer, Mops-Fledermaus.

2 GEBIRGSBÄCHE & SCHLUCHTEN
Die tiefen Schluchten des Reichraminger Hintergebirges sind Ergebnis der seit Jahrmillionen wirkenden Erosionskraft des Wassers. Der Große Bach ist sogar das längste natürliche Bachsystem der Nördlichen Kalkalpen. Hier gibt es das einzige oberösterreichische Vorkommen der ursprünglichen Donaustammform der Bachforelle.

3 KARSTQUELLEN
Der Nationalpark ist als Karstwassergebiet nach der Ramsar-Konvention ausgewiesen – mehr als 800 Quellen sind im Schutzgebiet dokumentiert. Ihre Wassertemperaturen sind ganzjährig gleichmäßig kühl (4 bis 8 °C). Sie stehen unter starkem Schutz, weil sie von mehr als 500 spezialisierten Tieren und Pflanzen bewohnt werden (u.a. Endemiten wie die Quellenschnecken-Arten, die die letzten Eiszeiten überlebten).

4 ALMEN & BERGWIESEN
Almen und Mähwiesen machen 6 % der Nationalpark Fläche aus. Vielfältig sind ihre Tier- und Pflanzenarten. Vorteilhaft wirken eine ökologische Bewirtschaftung sowie ein Mosaik aus üppigen Hochstaudenfluren, Gehölzen und extensiv genutzten Magerrasen. Insbesondere Schmetterlinge und Wildbienen sowie seltene Vogelarten profitieren vom individuellen Wiesenmanagement.

5 HÖHLEN
Es sind derzeit 125 Höhlen dokumentiert, vor allem im Sengsengebirge. Es fehlen darin Tageslicht und damit Pflanzen. Grünalgen oder Moose können sich nur an den Eingangsbereichen ansiedeln. Die erst im Jahr 2000 entdeckte Klarahöhle ist ein besonderes Naturjuwel und auf einer Länge von etwa 31 km erforscht. Funde in Höhlen geben Aufschluss über die frühe Menschheitsgeschichte, die Evolution verschiedener Tiergruppen und das Klima.

TOP 5 TIERE

1 **LUCHS – Heimkehrer auf leisen Pfoten** (Lynx Lynx)
2 **STEINADLER – Majestätisches Wappentier** (Aquila chrysaetos)
3 **ALPENBOCK – Rarität im Buchenwald** (Rosalia alpina)
4 **WEISSRÜCKENSPECHT – Seltenster Specht Österreichs** (Picoides leucotos)
5 **ROTHIRSCH – König der Wälder** (Cervus elaphus)

TOP 5 PFLANZEN

1 **FRAUENSCHUH – Königin unter den Orchideen** (Cypripedium calceolus)
2 **TÜRKENBUND-LILIE – Heimische Wildlilie mit Turban** (Lilium martagon)
3 **SCHNEEROSE – Vorbote des Frühlings** (Helleborus niger)
4 **OSTALPEN-ENZIAN – Prächtiges Bergkraut** (Gentiana panonnica)
5 **CLUSIUS PRIMEL – Jagabluat** (Primula clusiana)

NATIONALPARK KALKALPEN

NATIONALPARK KALKALPEN UNESCO-WELTNATURERBE

„ALTE BUCHENWÄLDER UND BUCHENURWÄLDER DER KARPATEN UND ANDERER REGIONEN EUROPAS“

ROTBUCHENWÄLDER GIBT ES WELTWEIT NUR IN EUROPA

Die Geschichte der europäischen Buchenwälder beginnt vor rund 12.000 Jahren, nach dem Ende der letzten Eiszeit. Ausgehend von isolierten eisfreien Rückzugsräumen eroberte die Rotbuche nahezu den ganzen Kontinent – ihre Ausbreitung dauert heute noch an. Dieses Phänomen ist weltweit einzigartig und wird durch die enorme Konkurrenzkraft der Buche ermöglicht.

DIE LETZTEN URWÄLDER BRAUCHEN UNSEREN SCHUTZ

Buchenwälder zählen zu Europas ursprünglicher Wildnis. Die letzten größeren Urwaldflächen befinden sich in den Karpaten. Im Alpenraum gibt es nur noch wenige Gebiete. Unter natürlichen Verhältnissen wären Rotbuchenwälder in Mitteleuropa beinahe allgegenwärtig. Durch Siedlungen und wirtschaftliche Nutzungen wurden die natürlichen Buchenwälder in Europa jedoch stark zurückgedrängt. Buchenurwälder sind mittlerweile extrem selten und gefährdet.

UNESCO-WELTNATURERBE

Die Einzigartigkeit und Schutzwürdigkeit unberührter Buchenwälder hat die UNESCO mit der Auszeichnung als Weltnaturerbe anerkannt. Rund 91.000 Hektar der letzten alten Buchenwälder und Buchen-Urwälder in zwölf Ländern Europas reihen sich nun wie der Yellowstone Nationalpark oder die Südtiroler Dolomiten in die Liste der Welterbe-Stätten ein. Der Nationalpark Kalkalpen ist stolzer Teil dieses UNESCO-Weltnaturerbes.

UNESCO-WELTNATURERBE IM NATIONALPARK KALKALPEN

Der Nationalpark Kalkalpen ist das größte Buchenwaldschutzgebiet der Alpen und gemeinsam mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein erstes und auch einziges UNESCO-Weltnaturerbe Österreichs. Die Buchenwälder im Nationalpark sind von außergewöhnlichem, universellem Wert. Sie zeichnen sich durch ihre Großflächigkeit und Naturnähe, ihr hohes Alter, ihre Vielfalt und Dynamik aus. Die wertvollsten dieser Buchenwälder im Nationalpark – rund 5.250 Hektar – sind Welterbe-Fläche.

HEIMAT FÜR BEDROHTE ARTEN

So unterschiedlich die Standorte, so divers ist auch die Vielfalt an Buchenwaldtypen und Buchenwaldbewohnern. Mehr als 10.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten finden hier einen Lebensraum. Gerade für sensible Urwaldarten sowie selten gewordene Tiere und Pflanzen sind alte Buchenwälder überlebenswichtig (z. B. Urwaldreliktkäfer, wie der Alpenbock).

MIT RANGERN INS WELTNATURERBE

Geführte Touren mit Nationalpark Rangerinnen und Rangern sind eine spannende Entdeckungsreise zu den großen und kleinen Wundern der Natur.

www.weltnaturerbe-buchenwaelder.at

www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de

NATIONALPARK KALKALPEN

TOUREN IM NATIONAL-PARK KALKALPEN

NATIONALPARK KALKALPEN TOUREN-PROGRAMM

Unberührte Natur entdecken, heimische Wildtiere erleben und Waldwildnis spüren – begleiten Sie die Nationalpark Kalkalpen Rangerinnen und Ranger ins Reich des Luchses, auf einer Welterbe Tour zu den alten Buchenwäldern oder entdecken Sie die bunte Vielfalt auf den Nationalpark Almen. Termine und Beschreibungen der Nationalpark Touren finden Sie auf **www.kalkalpen.at**. Oder Sie buchen mit dem Angebot „Book a Ranger" Ihre persönliche Rangertour, wählen Ihr Thema und den Termin individuell.

www.kalkalpen.at

HIER EINE AUSWAHL BELIEBTER RANGERTOUREN IM WINDISCHGARSTNER TAL:

Am Weg zur Waldwildnis

Im Nationalpark Kalkalpen entwickeln sich die Wälder weitestgehend ohne menschliche Eingriffe. Eine natürliche Artenvielfalt stellt sich ein, Bäume dürfen wieder alt werden. Vermodernde Stämme bieten Nahrung und Unterschlupf für Waldorganismen und sind ein ideales Keimbett für junge Bäumchen. Gewinnen Sie Einblicke in die spannende Entstehung eines Urwaldes von morgen.

Dauer: ca. 6 Stunden, reine Gehzeit ca. 3 Stunden
Ausrüstung: festes Schuhwerk, Jause und Getränk
Teilnehmer: maximal 15 Personen

TOP TOUR

Im Reich des Luchses

In der Nationalpark Kalkalpen Region ist der Luchs wieder heimisch. Die große Waldkatze mit den auffälligen Pinselohren lebt sehr heimlich im Hintergebirge und Sengsengebirge. Sie erfahren viel Wissenswertes über die Lebensweise Luchses und mit welchen Methoden Luchs-Hinweise im Nationalpark gesammelt werden.

Dauer: ca. 4 Stunden,
Ausrüstung: Bergschuhe, Regenschutz, Verpflegung für unterwegs
Teilnehmer: maximal 15 Personen

TOP TOUR

Welterbe Tour „Auf den Wasserklotz"

Dauer: ca. 7 Stunden, reine Gehzeit 5 Stunden, Aufstieg 500 Höhenmeter, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich!
Ausrüstung: festes Schuhwerk, wetterfeste Bekleidung, Jause und Getränk, evtl. Wanderstöcke
Teilnehmer: maximal 12 Personen

Nationalpark Erlebnistour für Kinder und Familien

Dauer: ca. 3 Stunden
Ausrüstung: Wanderschuhe oder Turnschuhe, Getränk und kleine Jause/Obst
Teilnehmer: maximal 12 Personen

Von Alm zu Alm

Dauer: ca. 3 ½ Stunden, reine Gehzeit ca. 2 ½ Stunden
Ausrüstung: festes Schuhwerk, Getränk, Fotokamera empfehlenswert
Teilnehmer: maximal 12 Personen

Nature E-Biking, Hengstpass

Dauer: ca. 8 Stunden
Ausrüstung: wetterfeste (Sport-)Bekleidung, Radhelm, Fahrradschloss, Jause und Getränk für unterwegs. Bringen Sie Ihr eigenes E-Bike zur Tour mit oder mieten eines beim E-Bike-Verleih e-Mobility in Windischgarsten.
Teilnehmer: maximal 12 Personen

Bärenriedlau

Dauer: ca. 7 Stunden, reine Gehzeit ca. 5 Stunden. Sehr gute Kondition für steilen Anstieg und Trittsicherheit erforderlich! (ca. 800 Höhenmeter)
Ausrüstung: Bergschuhe, wetterfeste Kleidung, Rucksack mit Jause und Getränken, Wanderstöcke empfehlenswert!
Teilnehmer: maximal 12 Personen

Durch Höhlen zu verborgenen Wassern

Dauer: ca. 2 ½ Stunden
Ausrüstung: Bergschuhe oder rutschfeste Gummistiefel erst beim Höhleneingang anziehen, warme Bekleidung, Wechselkleidung (Hose, Socken, Schuhe und Handtuch) bitte mitnehmen. Man wird nass!
Handschuhe verpflichtend (dünne, gummierte Arbeitshandschuhe empfehlenswert), Mund-Nasenschutz empfehlenswert. Bitte beachten: Trittsicherheit auf Fels erforderlich! Kurze Wasserstellen sind kniehoch zu durchwaten.
An einigen Stellen bieten Sicherheitseinrichtungen wie Seile und Trittbügel zusätzlichen Halt.
Teilnehmer: maximal 12 Personen, Kinder ab 10 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen

BEWUSST DIE WILDNIS SPÜREN.

GEFÜHRTE RANGERTOUREN - BOOK A RANGER

Geführte Touren mit Nationalpark Rangerinnen und Rangern
Infos: www.kalkalpen.at
Mit unseren Rangerinnen und Rangern erleben Sie den Nationalpark Kalkalpen von seinen schönsten Seiten: Wildtiere beobachten, besondere Pflanzen kennenlernen, die Waldwildnis entdecken oder das Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder" erkunden.

Folgende Themen stehen zur Wahl:
- Wildtiere erleben
- Natur entdecken
- Wildnis spüren
- Almen genießen

Sie wählen Ihr bevorzugtes Thema und den Wunschtermin - alles andere organisiert das Nationalpark Kalkalpen Besucherservice für Sie!

Teilnehmer: Einzelpersonen und Kleingruppen bis 15 Personen (ab 16 Personen 2. Ranger/Rangerin)
Zeit: halbtags (max. 4 Stunden, vormittags oder nachmittags) oder ganztags

Buchen Sie Ihre individuelle Rangertour:

halbtags	**ab € 185,-**
ganztags	**ab € 275,-**

FRÜHLING/SOMMER/HERBST

Auf dem Weg zur Waldwildnis
Dauer: 6 Stunden, reine Gehzeit ca. 3 Stunden

Bärenriedlau - Nationalpark Kalkalpen Rangertouren
Dauer: 7 Stunden, reine Gehzeit 5 Stunden, ca. 800 Höhenmeter

Durch Höhlen zu verborgenen Wassern
Dauer: 2 ½ Stunden

Fliegende Edelsteine
Dauer: 4 Stunden

Im Reich des Luchses
Dauer: 4 Stunden

Im Tal der Rotwildes
Dauer: ca. 2½ Stunden

Ins Gamsgebirge
Dauer: ca. 2 Stunden

Wald-Yoga - Entspannung in der Wildnis
Dauer: 6 Stunden

Welterbe Tour - Auf den Wasserklotz
Dauer: 7 Stunden, reine Gehzeit ca. 5 Stunden, 500 Höhenmeter

Hirschlos'n im Hintergebirge
Dauer: 5 Stunden, reine Gehzeit 1 Stunde

Nature E-Biking - Hengstpass
Dauer: 7 Stunden

Nationalpark Erlebnistour für Kinder und Familien
Dauer: 3 Stunden

Buchung:
Infostelle Windischgarsten
T. +43 7562 5266-17
E. info-wdg@kalkalpen.at
www.kalkalpen.at

NATIONALPARK PANORAMA-TURM WURBAUERKOGEL

Der 21 Meter hohe Turm bietet einen atemberaubenden Panorama-Rundblick. 21 „Zweitausender" sind bei guter Fernsicht zu sehen: Totes Gebirge, Sengsengebirge und Haller Mauern fast zum Angreifen. Auf den Wurbauerkogel kommen Sie am besten mit dem Sessellift vom Ort Windischgarsten, zu Fuß auf markierten Wanderwegen, mit dem Rad oder dem Auto.

Ausstellung Faszination Fels
Im Mittelpunkt der Ausstellung „Faszination Fels" steht Außergewöhnliches und Bemerkenswertes aus der Tier- und Pflanzenwelt oberhalb der Waldgrenze.

Öffnungszeiten und weitere Infos finden Sie auf
www.panoramaturm.at

NATIONAL-PARK WINTER-ERLEBNISSE

DER WINTER IST EINE BESONDERE ZEIT IM NATIONALPARK: VERSCHNEITE WÄLDER,EINSAME ALMEN, RUHE. BEI EINER SCHNEESCHUH-WANDERUNG ODER BEIM WINTERWALDWANDERN KANN MAN DIESE RUHE RICHTIG GENIESSEN. WILDTIERE VERRATEN SICH DURCH IHRE SPUREN IM SCHNEE, VIELLEICHT WAR SOGAR EIN LUCHS UNTERWEGS.

www.kalkalpen.at

Mit Schneeschuhen durch den Winterwald

Genießen Sie die Ruhe der winterlichen Bergwelt, tief verschneite Almen und herrliche Panoramablicke. Wir halten Ausschau nach Tierspuren im Schnee und erfahren, wie Wildtiere und Pflanzen die kalte Jahreszeit überstehen.

Gamsg'schichten

Mit dem Nationalpark Ranger wandern wir je nach Schneelage im Tal oder Richtung Sengsengebirge. Er erzählt von der Entwicklung, Bedeutung und Biologie der Gämsen. Mit etwas Glück können wir diese außergewöhnlichen Wildtiere aus der Ferne auch beobachten.

GAS go-service.at

DILLY · BEWUSST SEIT 1906 ·

www.dilly.at

Bilder: Oberoesterreich Tourismus GmbH, Nationalpark Kalkalpen: Max Mauthner, Robert Maybach, Franz Sieghartsleitner, Iris Egelseer, European Wilderness Society, Erich Mayrhofer, Barbara Bock, Bernhard Schön, Angelika Stückler, Willi Rieder, E. Mitterhuber, E. Weigand, Werner Weißmair, S. Prüller, K. Buchner, E.C.O. Institut für Ökologie Klagenfurt, Roland Mayr, Georg Punz, Bernhard Naderer, A. Mayr, H. Marek; Christoph Schöch, Markus Kohlmayr, Sarah Kreutzhuber, iStock, Shutterstock

Dilly
DAS NATIONALPARK RESORT

Pyhrnstraße 14 | A-4580 Windischgarsten
T. +43 7562 5264-0 | F. +43 7562 5264-500
E. wellness@dilly.at